

# Inhalt

Vorwort 9

Einleitung 11

1. Qualifizierte Unschärfe 11
2. Das religiöse Totalitätskonzept (Methodisches) 14
3. Symphilosophieren 17

*Fr. D. E. Schleiermacher: Universität und Individuation* 23

I. Die rhetorische Emanzipation des Themas 26

1. Antitheologie 27
2. Antimoralismus 32

II. Der triadische Weltgeist 38

1. Das Sichäußern 38
2. Die intransitive Gefühlstotalität 46
3. Reflexion und Liebe 50
4. Der höhere Chor 57

III. Heilige Wehmut (Johannismus) 62

*Fr. von Hardenberg: Die divinitorische Phantasiereligion* 75

I. Geistesgegenwart. Geschichte als Evangelium 79

II. Die politisch-religiöse Einheitsformel 85

1. Der Mittler 85
2. Familiengeist 88

III. Absolute Liebe (Sophia – Maria) 91

IV. Der poetische Messias (5. Hymne an die Nacht) 101

V. Neue Urversammlung („Die Christenheit oder Europa“) 114

*Fr. Schlegel: Das mythopoetische Bibelprojekt* 129

- I. Fragmentarischer Universalismus („Lessing<sup>2</sup>“) 132
- II. Das unendliche Wort (Geist und Buchstabe) 141
  - 1. Inspiration 143
  - 2. Revelatio sub contrario 145
  - 3. Überfluß. Der Dualismus des Symphilosophierens 147
- III. Das Verwirrungsrecht („Lucinde“) 152
- IV. Die mythopoetische Resurrektion 159
  - 1. Die deutsche Mission 160
  - 2. Buch der Bücher 163
  - 3. Weltseele der Bildung 167
- Schluß. Die prometheische Absolution 173